

Ein «charming» Ägerer sammelt Lebenserfahrungen

Der 16-jährige Adrian Kläy wohnt noch bis Juli in Kanada – die Rotarier haben es möglich gemacht.

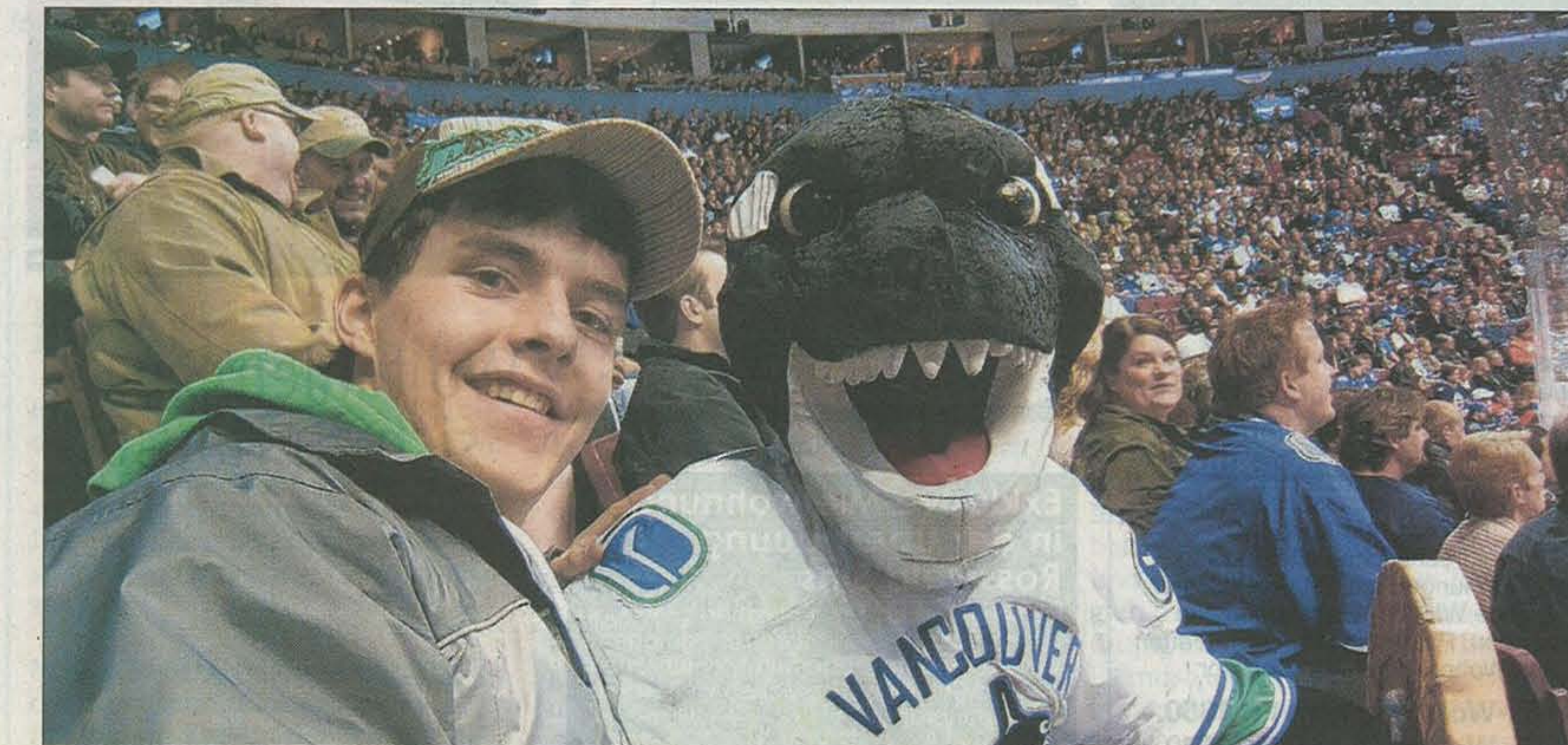
Der Unterägerer Schüler Adrian Kläy (16) ist seit Mitte August 2009 im Rahmen des Rotary-Austauschprogramms in Chilliwack Mt. Cheam (British Columbia, Kanada) und besucht dort die High School. Er nimmt am normalen Unterricht teil, mit zusätzlichen Englischstunden.

Die grössten Herausforderungen waren für ihn das Verlassen der Familie, des heimischen Umfelds und auf einem anderen Kontinent in einer fast fremden Sprache alleine zurechtzukommen zu müssen.

Unwissenheit über die Schweiz

Da er sich in der Gastfamilie sehr gut aufgehoben und unterstützt fühlt, war diese Hürde aber bald genommen. Es dauerte denn auch nicht lange, bis sich auf dem Schulhof Mensentrauben um den «charming» Ägerer versammelten, um ihn mit Fragen über die Schweiz zu bombardieren. Adrian Kläy amüsierte sich zuweilen köstlich über die manchmal kruden Fragen, die auf seltsamen Vorurteilen gründeten. Ob die Schweizer wirklich nur Käse essen und ob es schon überall Strom gebe, wollte man beispielsweise wissen.

Als den grössten Unterschied zur



Adrian Kläy besuchte ein Hockeyspiel in Vancouver – für ihn ein super Erlebnis.

BILD PD

Schweiz empfindet er die Distanzen. Kanada ist einfach unheimlich gross und entsprechend dünn besiedelt. Zum Beispiel ging es vergangenes Wochenende zu einem «nahe gelegenen» Skigebiet, wofür dreieinhalb Stunden reine Fahrzeit aufgewendet werden mussten. Aufgefallen sind ihm da natürlich auch die tiefen Benzinpreise und die grosse Zahl von Fast-Food-Restaurants.

Der öffentliche Verkehr beschränke sich auf einen Bus, in dem selten jemand mitfährt, wohl auch, weil er

dennoch immer zu spät ist. Es mag auch daran liegen, dass es für Schüler eigene, gelbe Schulbusse gibt und der Führerschein schon ab 16 Jahren gemacht werden kann. Zwar habe er unlängst auch eine Eisenbahnschiene entdeckt, aber darüber fahre nur zwei Mal jährlich ein Zug.

Während des Austauschjahres wechselt ein Student dreimal die Gastfamilie, die in der Regel selber ein Mitglied bei den Rotariern hat. Adrian Kläy sei auch bei der nunmehr zweiten Familie sehr

gut aufgenommen worden. Man behandle ihn wie einen eigenen Sohn und Bruder. Das heisst aber auch, dass er wie alle anderen seine Wäsche selber waschen müsse und das eine oder andere Ämtli im Haushalt zu übernehmen habe. In der Regel koche die Gastmutter für alle, und jeder esse dann, wenn er Zeit habe. Nur am Sonntagabend, da komme die ganze Familie zusammen, um gemeinsam zu essen und sich zu unterhalten. Auch der Kontakt zum Gastclub, dem Rotary-

club Chilliwack Mt. Cheam, sei ausgezeichnet. Dieses Austauschjahr sei sicherlich eine der eindruckvollsten Erfahrungen seines bisherigen Lebens. Besonders beeindruckend war der Besuch eines NHL-Eishockeyspiels in Vancouver, weil er selber ein grosser Hockey-Fan ist.

Im Juli wieder zu Hause

Adrian Kläy ist dem Rotaryclub Ägeri-Menzingen sehr dankbar, weil er ihm dieses Jahr ermöglicht hat. Dieses einzigartige «Abenteuer» ist ja auch mit Kosten und grossem zeitlichem Aufwand für nicht wenige Rotarier verbunden. Auf www.rusa.ch können Fotos angeschaut und Mitteilungen an Adrian Kläy gemacht werden. Ab Juli 2010 ist er wieder im Kanton Zug anzutreffen. Dann wird auch der Student Zacharias Robertson wieder in Australien zurück sein, der momentan vom RC Ägeri-Menzingen betreut wird.

Das Rotary-Austauschjahr trägt zur Verständigung unter den Menschen in unterschiedlichen Ländern und Kulturen bei. Wer Interesse hat, kann mit dem nächstgelegenen Rotaryclub Kontakt aufnehmen und sich informieren. Den Jugendlichen werden Kost und Logis vor Ort, ein Taschengeld, die Reise und natürlich die Betreuung das ganze Jahr über von Rotary offeriert.

Es gibt in Zug auch einen Rotaract. Das sind Jugendliche, die sich verpflichten, sich gemeinnützig zu engagieren.

FÜR DEN ROTARYCLUB

ÄGERI-MENZINGEN: THOMAS BRÄNDLE